

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 41 (1915)
Heft: 19

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Nebelspalter

Inserate: Die fünfspaltige
 Nonpareilzeile . . . 30 Cts.
 Ausland . . . 50 Cts.
 Reklamezeile . . . 1.— Sr.
 Telefon: 4655

Humoristisch-satirische Wochenschrift

Abonnement: 3 Monate Sr. 3.50
 6 Mte. Sr. 6.—, 12 Mte. Sr. 11.—
 Bei postamtlichen Abonnementen
 ist eine Gebühr von 20 Rp. mehr
 zu entrichten.
 Alle Rechte vorbehalten.

Spielmann Mai

(Zeichnung und Text von H. C. Kaufmann)



So kam er gezogen
 vom Welschland über die Höhn!
 Und alles ist gewogen
 dem Spielmann draußen vor der Stadt,
 dem kecken Tausendschön.

Und bis ins Getriebe
 herein nun schmeizend zieht
 sein Liedel von der Liebe.
 Wie wirbt so weich, so venusirr,
 dies alte-neue Lied.

Gleich jungen Glücks Geflüster
 raunts tief zum Herzensgrund; . . .
 was mahnt da kalt und düster
 am Kreuz der Tod? Wir loben uns
 des Lebens roten Mund.

Rings drehn sich im Reigen
 die Tage lachendhell . . .
 Würdest du immer geigen
 — und ging es selbst der Hölle zu —
 du fahriger Gefell!